

Frauenkreis

Der Frauenkreis

- unterwegs in Sachen Kultur

Die Kirche in Pilgramsreuth war am 19. Mai unser Ziel. Empfangen hat uns Pfr. Pannike aber nicht in der Kirche, sondern beim Erpfl-Denkmal – für Nicht-Oberfranken „Kartoffel“-Denkmal – im Kirchengarten. Mitte des 17Jh. – nach dem 30jährigen Krieg – erhielt ein Landwirt namens Hans Rogler von tschechischen Freunden Kartoffeln – Erpfl halt – und fing an, diese als Nahrungsmittel anzubauen. Der Clou dabei war, auf Erpfl mussten keine Abgaben gezahlt werden wie auf Getreide. Die Kirche konnte also „nicht mitessen“. Und so kam der pfiffige Bauer zu einem Denkmal im Pilgramsreuther Pfarrgarten. Pfr. Pannike erläuterte auch die Zusammenhänge zwischen dem Erpfl-Bauern und der Kirche.



Durch einen engen Bogen und eine alte schwere Kirchentür betraten wir danach das Gotteshaus. Bereits 1308 entstand an diesem Ort eine Kapelle, die als Wallfahrtsort genutzt wurde. Etliche Wandbilder aus dieser Zeit erzählen die Geschichten. Im 15. Jh wurde die Kapelle stark erweitert. Man fand später drei Schichten Wandmalereien

übereinander. Manche davon sind inzwischen wieder sichtbar gemacht. Um 1520 entstand dabei auch ein Bild des Hl. Christopherus, das heute noch gut zu sehen ist. Die Emporen wurden 1687/88 eingebaut, danach die „Weiberstühle“ im Parterre, dahinter etwas erhöht die umlaufenden Möbelsitze. Geschickte örtliche Schreiner fertigten sie an, wie auch den schön verzierten „Pfarrstuhl“. Nach und nach wurde das gotische Bauwerk mit barocken Elementen verändert. Der Bayreuther Maler Johann Heinrich Schertel besorgte die farbliche Fassung



Frauenkreis

und schuf zusammen mit seinem Hofer Kollegen Heinrich Matthias Lohe die insgesamt 100 Gemälde mit biblischen Szenen am Gestühl.



Auffällig war die Enge der Kirchenbänke. Da eine Sitzposition zu finden ohne akrobatische Übung schien unlösbar.

Pfr. Pannike nahm uns mit in die nicht immer reibungsfreie Geschichte dieses alten Gotteshauses mit seinen Schätzen. Auch Mose mit den Gesetzestafeln hat Platz gefunden in den vielen Schätzen dieser Markgrafenkirche, ursprünglich aus dem 15.Jh.

Ebenso fand so manche Anekdote, die überliefert ist, an diesem Abend einen Weg in das Gotteshaus in Pilgramsreuth. Aufmerksame Zuhörerinnen hatten in den „unwirtlichen“ Kirchenbänken Platz genommen und lauschten den Ausführungen von Pfr. Pannike.

Nachdem wir unseren Geist mit jeder Menge Kultur gefüttert hatten, stärkten wir uns im Gasthaus „Zur Goldenen Sonne“ gegenüber der Kirche und ließen den Abend bei lockeren Plaudereien ausklingen.



Ein gelungener Ausflug!

Bilder:



Foto

Text:

Angela Wilferth